

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der UMass Amherst von September bis Dezember 2016

by Tobias Herrmann

1. Vorbereitung

Wichtig: Nehmt euch genügend Zeit für die sehr sehr umfangreichen Vorbereitungen und baut für Dinge wie Visum oder Impfungen einen großzügigen Zeitpuffer ein. Für die Bewerbung braucht ihr u.a. ein Motivationsschreiben und zwei Empfehlungsschreiben von Professoren. Stichwort Visum: Nachdem ihr an der UMass offiziell angenommen wurdet, erhaltet ihr das DS2019 Dokument, das ihr ausgefüllt zu eurem Termin in der amerikanischen Botschaft bringen müsst. Für die Botschaft würde ich euch München empfehlen, wie mir andere Austauschstudenten versichert haben bekommt man dort schneller einen Termin als in Frankfurt oder Berlin, außerdem ist es näher von Ulm. Neben dem DS2019 braucht ihr natürlich auch einen gültigen Reisepass (muss glaub ich mind. 1 Jahr NACH Abschluss eures Auslandssemesters gültig sein) und ein spezielles Passfoto.

Weiterhin müsst ihr einen Nachweis für diverse Impfungen erbringen, hier ebenfalls frühzeitig mit der Planung beginnen und etwaige Wartezeiten (z.B. 6 Wochen zwischen zweiter und dritter Hepatitis B Impfung) einkalkulieren.

Weitere wichtige Vorbereitungen:

-Auslandskrankenversicherung (kann hier die Mawista der Allianz empfehlen, 38€ pro Monat und deckt relativ viel ab)

-Unabhängig davon ob ihr tatsächlich so viel verbraucht, verlangt die Uni einen Nachweis, (Kontoauszug o.Ä.) dass ihr ca. 12.000€ zur Verfügung habt.

-mMn ist ein amerikanisches Bankkonto nicht nötig, allerdings ist eine Kreditkarte mit der ihr ohne große Gebühren Überweisungen tätigen oder Geld abheben könnt, unerlässlich, da die Amis fast alles mit Karte zahlen. Onlinebanking erweist sich ebenfalls als sehr nützlich.

-Amerikanische Sim-Karte kann sinnvoll sein, allerdings hat man auf dem kompletten Unigelände wie in den Dorms, Cafés und Fernbussen gutes und kostenloses WLAN..muss jeder selbst für sich entscheiden, falls man sich eine zulegen will ist Simlystore.com eine gute Adresse, in Amherst ist das AT&T Netz am besten.

2. Finanzen

Ein immenser Kostenpunkt ist der unselige Health Plan den die Uni verpflichtend für alle Studierenden anbietet und um den man leider nicht drum rumkommt (Angebliche Ausnahmen: Einen Job an der Uni, z.B. als Tutor haben oder weniger als 5 Credits belegen. Ersteres ist allerdings sehr schwer zu bekommen, zweiteres macht einfach NULL Sinn). Zusammen mit diversen weiteren verpflichtenden Service Fees, anderen Gebühren und einem eventuellen Meal Plan landet man dann schon mal bei ca. 3000\$ Festkosten. Weitere 300\$ gehen fürs Visum drauf, wieviel ihr für Housing ausgibt liegt dann bei euch (siehe Housing), allerdings kommt ihr da auch im günstigsten Fall unter 2000 nicht vorbei. Wenn man jetzt noch die Kosten für eventuelle Schulbücher und natürlich Hin- und Rückflug addiert, bekommt ihr denke ich so langsam eine Idee von der ganzen Sache. Erfahrungsgemäß könnt ihr ohne Reisen, Shoppen oder Party schon mit 6-8000\$ an Fixkosten rechnen.

3. Anreise

Ich bin mit Eurowings supergünstig von Köln nach Boston geflogen, die Flugroute wurde aber soweit ich weiß schon eingestellt. Es empfiehlt sich, frühzeitig einschlägige Onlinevergleichsportale wie Skyscanner nach günstigen Angeboten zu durchforsten und dann entweder nach New York oder Boston zu fliegen. Von Boston und New York verkehren regelmäßige PeterPan Busse. Eine Fahrt kostet etwa 20\$ und muss vorher online gebucht werden, dem Busfahrer muss man dann die ausgedruckte Buchungsbestätigung überreichen. Die Fahrt dauert – mit Umstieg in Springfield – ca 3 Stunden (Profi-Tipp: verschiedene Tickets immer auf einzelnen Blättern drucken, die Fahrer nehmen das teilweise sehr genau und lassen einem bei Problemen gerne mal stehen. Und es gibt keinen schlimmeren Ort als Springfield Busbahnhof, da tummeln sich die abenteuerlichsten Gestalten). Von New York fährt zusätzlich noch MegaBus. Wenn man da frühzeitig bucht kann man mit etwas Glück eine Fahrt für 1-5\$ bekommen, ansonsten kostet eine Fahrt ca. 20\$.

Ich habe die ersten paar Tage gleich mal in Boston verbracht bevor es dann nach Amherst ging, mMn eine gute Möglichkeit um einen ersten Eindruck von der amerikanischen Kultur zu bekommen.

4. Amherst

Amherst ist eine Kleinstadt mit gefühlt 80% Studentenanteil. Allerdings ist in der Stadt bis auf eine Straße, in der alle interessanten Bars und Clubs zentriert sind, nicht besonders viel los. Zum einen, da die meisten Partys in den Wohnheimen on Campus stattfinden, zum anderen, da alle Bars und Clubs ausnahmslos bereits um 1 Uhr schließen. Deutlich aufregender geht's in Northampton zu, eine Kleinstadt nur einige Kilometer von Amherst entfernt und per Bus (B43) direkt von der Uni zu erreichen. In Northampton ist eine große LGBT-Szene (Lesbian, Gay, Bisexual&Transgender) beherbergt, wodurch die Stadt mit vielen alternativen Shops, Bars oder Cafés punkten

kann. Allerdings gilt auch hier die Sperrstunde, außerdem solltet ihr niemals ohne Reisepass weggehen (Perso reicht nicht!), da ihr so in keine Bar kommt.

5. Housing

Vorweg: Ich habe off-Campus in einer WG mit 5 Amis gewohnt, deswegen kann ich zu den Dorms oder Apartments on Campus nicht viel sagen, außer dass sie richtig teuer sind (über 1000€ pro Monat). Wem das zu viel ist, der sollte frühzeitig mal Craigslist Amherst, die Housing-Seite auf der UMass Website oder die UMass-Housing Gruppe auf Facebook checken. Ich hatte viel Glück und eine tolle Bude für 450\$/Monat gefunden, allerdings musste ich dafür auch mehr als drei Monate lang suchen.

6. Essen

Je nachdem ob ihr eine gute Kochmöglichkeit in eurem Apartment habt, bieten sich hier verschiedene Lösungen an. In Amherst bzw. im angrenzenden Hadley gibt es viele Supermärkte (u.a. Trader Joe's, Big Y, Target, Walmart, Wholefoods und, für uns besonders interessant, einen ALDI mit einigen deutschen Produkten), die allerdings allesamt etwas ab vom Schuss liegen und nur per Fahrrad oder Bus erreichbar sind. Eine Alternative hierzu bieten die Dining Halls an der UMass, die ein sehr breitgefächertes und qualitativ durchaus ansprechendes Angebot an Mahlzeiten bieten. In den Dining Halls herrscht das All-you-can-eat Prinzip. Um Zugang zu den Dining Halls zu bekommen, muss man online einen Meal Plan ordern. Es gibt verschiedene Variationen (25 Mahlzeiten für 200\$, 65 Mahlzeiten für 700\$ u.a.), die auf dem ersten Blick etwas teuer daherkommen, allerdings relativiert sich der Preis von ca. 9\$ pro Mahlzeit wegen des All-you-can-eat Prinzips sowie der höheren Lebensmittelkosten in den USA.

Profi-Tipp: Gerade zu Beginn des Semesters, aber auch gerne mittendrin, gibt es immer mal wieder kostenlose Burger, Pizza o.ä. in verschiedenen Gebäuden der Uni. Einfach Augen und Ohren offenhalten und der Nase folgen 😊

7. Studium

Entgegen den Erwartungen war das Niveau im Master Biologie nicht wesentlich niedriger als vergleichbare Kurse in Ulm, allerdings war der Lernaufwand unterm Semester deutlich höher. An amerikanischen Universitäten sind die Klassen kleiner, sodass die Vorlesungen mehr was von Schule als Uni haben. Passend dazu wird viel mehr in den Kursen diskutiert, es gibt regelmäßige Gruppenarbeiten und Hausaufgaben. Außerdem gibt es unterm Semester mehrere Midterm Exams. Ich persönlich habe das amerikanische Uni-System als sehr angenehm empfunden. Man hat eine viel engere Beziehung zum Prof und den Kommilitonen, außerdem basiert die Notengebung nicht nur auf einer Klausur am Ende des Semesters, sodass man bei Misserfolg noch viele Möglichkeiten zur Verbesserung hat. Natürlich kann ich hier nur

meine Eindrücke aus Kursen der Biologie wiedergeben; in anderen Studienfächern kann es möglicherweise ganz anders sein.

8. Freizeitangebote

Langweilig wird es euch mit Sicherheit nicht, an der Uni gibt es für alles und jeden einen Club. Egal ob Theater, Sport jeglicher Art, Musik oder außergewöhnliche Hobbies (Bee-Keeping Club), das Angebot ist absolut gigantisch. Die amerikanischen Studenten identifizieren sich zu 100% mit ihrer Uni, was sich u.a. dadurch erkennen lässt, dass jeder Zweite mit einem UMass-Pulli rumläuft. Aus diesem Grund genießen auch die großen Uni-Sportteams regelrechten Kultstatus und keinesfalls solltet ihr es verpassen, ein Football-, Basketball- oder Eishockeyspiel anzusehen und die frenetischen „Go UMass“-Sprechchöre zu erleben.

9. Reisen

Natürlich machen Reisen einen wesentlichen Teil eines Auslandssemesters aus, allerdings solltet ihr deswegen euer Studium nicht allzusehr vernachlässigen...

Von Amherst aus lassen sich viele interessante Städte oder Regionen per Fernbus oder Mietauto erreichen. Ich hatte beim Stundenplan unendlich Glück und jeden Montag und Freitag frei, sodass viele Trips übers lange Wochenende möglich waren. Aber auch für ein reguläres Wochenende lohnt sich eine Fahrt nach New York, Boston, Washington DC, Philadelphia, Maine/New England oder Montréal. Über Thanksgiving ist die Uni für eine gute Woche geschlossen, in der Zeit kann man auch einen Trip nach Florida, Niagara Falls/Toronto, Chicago oder Texas machen. Allgemein kann man natürlich auch vor Studienbeginn oder nach Abschluss des Semesters ausgiebig reisen. Um den Geldbeutel zu schonen, empfehle ich Busse/Flüge (Spirit Airlines oder United Airways sind teilweise spottbillig) immer frühzeitig buchen bzw. Mietautos mit mehreren Personen zu buchen. Während eines Aufenthalts bietet sich Couchsurfing oder AirBnb als günstige Übernachtungsmöglichkeit an, da in den USA selbst einfachste Hostels oftmals noch schweinetuer sind.

10. Fazit

Insgesamt kann ich die Zeit in Amherst nur mit einem Wort beschreiben: WAHNSINN!

Ungeachtet der finanziellen Belastung war das Auslandssemester an der UMass Amherst eine unvergessliche Erfahrung, die mir sowohl akademisch wie auch persönlich unfassbar viel gebracht hat. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Weise zum Erfolg meines Auslandssemesters beigetragen haben, besonders ist natürlich Frau Baur hervorzuheben, ohne deren tatkräftige Unterstützung das ganze niemals möglich gewesen wäre ☺